



Araberhengst voller Temperament: Der Zirkus Charles Knie setzt insgesamt auf über 70 verschiedene Tiere. Fotos: Bertram

# Mehr als Zirkus: Tiere, Tanz und Gesang

Zirkus Charles Knie feierte am Freitag auf dem Goslarer Osterfeld Premiere seines neuen Programms „Euphorie“

Von Jan Willeken

**Goslar.** Es riecht nach Popcorn, Zuckerwatte und freudiger Erwartung. Durch die Luft wirbeln der Staub von Holzspänen, Shownebel und erregte Stimmen: Der Zirkus Charles Knie spielte am Freitag mit seinem neuen Programm „Euphorie“ auf dem Osterfeld in Goslar auf.

Gleich zu Beginn wurde klar, dass Charles Knie mehr sein will als nur ein Zirkus. Über dem Manegeneingang für die Künstler spielte, umhüllt von purpurnem Samt, ein Orchester. Zum Auftakt der Vorstellung erklang die schnelle Pop-Nummer „Euphoria“, das Siegerlied des Eurovision Song Contest 2012. Die

versierten Musiker begleiteten die Artisten und Tiere mit einem breiten, modernen Repertoire.

Der klassische Zirkus kam nicht zu kurz. Die Trapezkünstler von „Flying Wulber“ segelten mit Leichtigkeit durch die 13 Meter hohe Kuppel, und das Publikum schnappte nach Luft, als die Lautsprecherstimme um Aufmerksamkeit bat für den berühmt-berüchtigten dreifachen Salto Mortale. Doch auch der war kein Problem für die souveräne Truppe.

Das kam an beim Publikum. „Ich fand die Akrobaten und die Jongleure toll“, freute sich die junge Talia Tröger. Damit meinte sie die „Messoudi Brothers“, die nicht nur

durch die große Zahl an Bällen und Keulen beeindruckten. Die Jongleure bewegten sich zueinander und nahmen sich wechselseitig die Bälle ab, von hinten, durch die Beine, als wären sie nicht nur Brüder, sondern tatsächlich eins. Zwischen den Nummern traten Tänzerinnen in



Absolute Körperbeherrschung bewies das „Duo Medini“. Die Rollschuhartisten wirbelten auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern umher.



Die italienischen „Messoudi Brothers“ jonglierten miteinander, nicht alleine – das beeindruckte die Zuschauer besonders.

immer neuen farbenprächtigen Kostümen auf, begleitet von der Sängerin Pretty Shangase. Das lebensfrohe Lied „Waka Waka“ von Shakira war sang sie ebenso leicht wie die Hymne „Hello“ von Adele, die die stimmungswaltige Südafrikanerin in die Manege schmetterte.

Das beeindruckte auch Zuschauer Lutz Schloe. „Das ganze Rahmen-

programm ist sehr schön, sehr abwechslungsreich. Besonders die Zusammenstellung der Tiere.“ Und tatsächlich: Kamele, Seelöwen, Pferde, seltene Rinder und sogar ein Känguru bevölkerten die Manege. Und auch Sonja Koschetzki aus Goslar war sich sicher: „Ich mag die Pferde am liebsten.“ Der Zirkus gastiert noch bis Sonntag in Goslar.